

# Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme

**98. Sitzung am 26. Februar 2016**

**Projektnummer:** 14/128  
**Hochschule:** Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg  
**Studiengang:** MBA Financial Management

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

**Auflage:**

Die Hochschule legt eine vom zuständigen Ministerium genehmigte und rechtsgeprüfte SPO vor.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 26. November 2016 nachzuweisen.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2015 bis Ende Sommersemester 2022

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg

---

**Master-Studiengang:**

Financial Management

---

**Abschlussgrad:**

Master of Business Administration (MBA)

# Allgemeine Informationen zum Studiengang

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Der weiterbildende Studiengang vertieft betriebswirtschaftliche und managementorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten mit dem besonderen Fokus auf mittelständische Unternehmen und finanzwirtschaftliche Aufgabenstellungen in einem internationalen Kontext. Die Schlüsselkompetenzen für das Management in international agierenden Mittelstandsunternehmen, die sich die Studierenden bereits in einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss und durch außerhalb der Hochschule erworbene Qualifikationen und Erfahrungen angeeignet haben, werden vertieft und erweitert.

---

**Zuordnung des Studienganges:**

weiterbildend

---

**Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

4 Semester, 120 ECTS

---

**Studienform:**

Vollzeit

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Kapazität 20 – 30 Personen; max. 2 parallel laufende Jahrgänge

---

**Start zum:**

Wintersemester

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Wintersemester 2001

---

**Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung

---

**Bei Re-Akkreditierung: letzter Akkreditierungszeitraum**

17. November 2009 – Ende Sommersemester 2015

---

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>1</sup>

Am 11. Dezember 2014 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges Financial Management (MBA) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 3. August 2015 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Holger Hinz**

Universität Flensburg

Professor für Finanzwirtschaft

(Finanzwirtschaft, Allgemeine Betriebswirtschaft, Controlling, Consulting)

**Prof. Dr. Petra Jordanov**

Fachhochschule Stralsund

Professorin für BWL und VWL

(Finanzmanagement, Human Resource Management)

**Dipl.-Betw. Wolfgang Hähner**

Wolfgang Hähner Unternehmensberatung, Bonn

Unternehmensberater (Personalwirtschaft,

Finanzen, Controlling, Organisation)

**Olaf Höser**

Universität Gießen

Studierender Betriebswirtschaft (M.Sc.),

vorher: Studierender der Betriebswirtschaft (Bachelor) an der FH Frankfurt

FIBAA-Projektmanager:

**Dr. Dieter Swatek**

Sts.a.D.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 28. und 29. Oktober 2015 in den Räumen der Hochschule in Coburg durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 26. Januar 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 2. Februar 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

# Zusammenfassung

Der MBA-Studiengang Financial Management der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 1. Oktober 2015 bis zum Ende Sommersemester 2022 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Studien- und Prüfungsordnung. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgender **Auflage** zu verbinden:

Die Hochschule legt eine vom zuständigen Ministerium genehmigte und rechtsgeprüfte SPO vor.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 26. November 2016 nachzuweisen

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

# Informationen

## Informationen zur Institution

An der 1971 als Fachhochschule aus dem Coburger Polytechnikum und der Textilfach- und Ingenieurschule Münchberg entstandenen, im Jahr 2007 in Hochschule für angewandte Wissenschaften umbenannten Hochschule Coburg studieren gegenwärtig ca. 5.000 Studierende, die von 117 Professoren und 50 wissenschaftlichen Mitarbeitern betreut werden. Hinzu kommen 158 Lehrbeauftragte und 219 Mitarbeiter des nichtwissenschaftlichen Personals.

Die Hochschule bietet ein für ihre Größe nach eigener Einschätzung außergewöhnlich breites Fächerspektrum an. Sie vertritt mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit den Ingenieur- und Naturwissenschaften alle für eine Hochschule für angewandte Wissenschaften möglichen Wissenschaftsbereiche. Zurzeit werden 23 Bachelor-Studiengänge (davon acht dual bzw. zwei berufsbegleitend studierbar, ein BachelorPlus-Format) und 16 Master-Studiengänge (davon zwei englischsprachig bzw. zwei berufsbegleitend studierbar) angeboten. Hinzu kommt der Bereich Design als Querschnittsdisziplin. Mit den grundständigen Studiengängen Bioanalytik, Innenarchitektur, Integriertes Produktdesign, Integrative Gesundheitsförderung, Internationale Soziale Arbeit und Entwicklung sowie Versicherungswirtschaft erreicht die Hochschule national – so die Hochschule – ein Alleinstellungsmerkmal. Die Studierenden rekrutieren sich mit einem Anteil von etwa 70% überwiegend aus der Region (Umkreis 50 km), wobei der überregionale Studierendenanteil seit einigen Jahren kontinuierlich zunimmt.

Besonderes Augenmerk legt die Hochschule nach eigener Darstellung auf die Vernetzung der Disziplinen („horizontale Entwicklung“). Im Rahmen eines vom BMBF über fünf Jahre mit € 7,3 Mio. geförderten Projekts „Der Coburger Weg“ verfolgt die Hochschule im grundständigen Studium interdisziplinäres Studieren und individuelles Fördern. So sind interdisziplinäre Module im Umfang von 24 ECTS bereits integraler Bestandteil des Curriculums in neun Studiengängen aus vier Fakultäten. Seit 2010 ist das Wissenschafts- und Kulturzentrum (WiKu) als zentrale wissenschaftliche Einrichtung „quer“ zu den sechs Fakultäten etabliert. Es bietet fächerübergreifende Veranstaltungen (Studium generale) und zahlreiche kulturelle Formate (Kabarettgruppe, Debattierclub) an. Neben dem Sprachenzentrum sind im WiKu die Lehrenden des Projekts „Der Coburger Weg“ u.a. mit den Professuren für Philosophie, Kultur- und Erziehungswissenschaften, angesiedelt.

In der Fakultät Wirtschaft werden neben den drei Versicherungsstudiengängen

- Bachelor Versicherungswirtschaft (Vollzeit und dual)
- Bachelor Versicherungswirtschaft (berufsbegleitend)
- Master Versicherungsmanagement (MBA-berufsbegleitend)

die Studiengänge

- Bachelor Betriebswirtschaft
- Bachelor Industriebetriebswirtschaft
- Master Betriebswirtschaft

angeboten.

Im Bereich der Weiterbildung hat die Hochschule im Jahr 2013 das „Institut für lebenslanges Lernen“ gegründet, das der intensiveren verwaltungsmäßigen Betreuung von weiterbildenden Studiengängen und Zertifikatskursen dient. Mittelfristig soll es das Angebot für auf die Region zugeschnittene Weiterbildungsangebote ausbauen.

Die Erfahrungen mit bestehenden weiterbildenden Studiengängen haben gezeigt, – so die Hochschule – dass diese anderen Erfolgsfaktoren unterliegen als grundständige und/oder konsekutive Studiengänge. Dazu gehören als Einflussgrößen insbesondere das Lebensalter, die Motivation und Berufserfahrung der Teilnehmer, die ein anderes akademisch inhaltliches und didaktisches Konzept erfordern. Für ein berufsbegleitendes Studium ist die Vereinbarkeit von Beruf und Studium eine zentrale Voraussetzung. Auch sind sehr häufig Unternehmen oder andere Hochschulpartner involviert, die als Finanzierungspartner weiterbildender und berufsbegleitender Studiengänge mit berücksichtigt werden müssen und auf eine längerfristige, verlässliche und personelle Konstanz vertrauen.

## **Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse**

Der Studiengang ist am 16./17. November 2009 bis zum Ende des Sommersemesters 2016 von der FIBAA unter vier Auflagen akkreditiert worden. Die fristgerechte Erfüllung der Auflagen ist von der FIBAA-Akkreditierungskommission am 8. Juni 2010 festgestellt worden. Die Akkreditierungsfrist wurde vorläufig um ein Jahr verlängert.

Zur Umsetzung der Empfehlungen des Gutachtens hat die Hochschule Folgendes mitgeteilt:

Zur Empfehlung, eine systematische Erhebung und Analyse des Absolventenverbleibs zum Abgleich der Studiengangszielsetzung durchzuführen, verweist die Hochschule auf ihre zwei 2010 und 2015 durchgeführte schriftliche Alumni-Befragungen. Danach ist die Aussage möglich, dass alle Absolventen eine adäquate Stellung im Bereich Finanzwirtschaft gefunden haben.

Die Unternehmen, bei denen die Absolventen tätig sind, entsprechen neben den Großunternehmen vor allem den „Hidden Champions“. Da diese das Rückgrat der deutschen Industrie ausmachen, und insbesondere die nordbayerische Industrie stark prägen, – so die Hochschule – gibt es ein starkes Interesse der Unternehmen an den Absolventen des Studienganges. Die veränderten tatsächlichen Verhältnisse (Abkehr von der KMU-Orientierung) sind nach eigener Aussage im Studiengang nachvollzogen worden.

Zur Empfehlung, die Kongruenz der Abschlussbezeichnung und der curricularen Ausgestaltung deutlicher herauszuarbeiten und somit den historisch gewachsenen Abschluss als MBA eindeutiger zu begründen, verweist die Hochschule darauf, dass der Studiengang das klassische Curriculum eines MBA-Studienganges biete, jedoch mit einer Spezialisierung in Richtung Finance. Der überwiegende Anteil der ECTS-Punkte des Fächerkanons entspreche dem eines klassischen MBA Studienganges.

Zur Empfehlung, insbesondere die noch immer bestehende enge Anbindung an den DAAD aufzugeben, verweist die Hochschule darauf, dass nach Beendigung der direkten Förderung des Studienganges der DAAD den Studiengang im Rahmen seiner internationalen Studiengänge weiter aktiv beworben hat und dass 37% der Bewerber über Empfehlungen des DAAD den Zugang zum Studiengang gefunden haben.

Zur Empfehlung, die Diskrepanz zwischen der Internationalität der Studierenden und der der Lehrenden – sofern möglich – auszugleichen, verweist die Hochschule darauf, dass im Studiengang zum Teil über viele Jahre hinweg ausländische Dozenten (USA, England, Holland) in der Lehre tätig sind. Die Gewinnung von ausländischen Professoren als Lehrbeauftragte sieht die Studiengangsleitung weiterhin als wesentliche Aufgabe, zumal eine Berufung ausländi-

scher hauptamtlicher Dozenten für einen gebührenpflichtigen MBA-Studiengang faktisch unmöglich ist. Der Einsatz staatlicher Mittel ist dafür nicht vorgesehen, so dass nur eine Drittmittelfinanzierung denkbar wäre. Diese ist auf Grund der Unternehmensstruktur der Region unwahrscheinlich und wäre nur überregional darstellbar.

Zur Empfehlung, hinsichtlich der Vermittlung einer für alle Studierenden vergleichbaren Fremdsprachenkompetenz weitere Sprachkurse insbesondere für die deutschsprachigen Studierenden vorzusehen, verweist die Hochschule darauf, dass ausreichende englische Sprachkenntnisse für alle inländischen und ausländischen Interessenten Zulassungsvoraussetzung ist. Um die ausländischen Teilnehmer für den deutschen Arbeitsmarkt zu qualifizieren, werden umfangreiche Deutschkurse unterschiedlicher Niveaus angeboten. Die deutschen Studienteilnehmer haben einen Nachweis zu führen, dass sie zu Beginn des Studiums über entsprechende Englischkenntnisse verfügen. Sie werden diese Kenntnisse im Rahmen eines Auslandspraktikums vertiefen. Eine weitere Fremdsprache als Pflicht in das MBA-Programm aufzunehmen, ist nach eigener Einschätzung kaum zu realisieren.

Der Empfehlung, überregional weitere Kooperationspartner zu suchen, ist die Hochschule im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten nachgekommen.

Zur Empfehlung an der gelebten Praxis festzuhalten, auch bei Vorliegen eines entsprechenden GMATs mindestens ein Telefonat zu führen, verweist die Hochschule darauf, dass mit jedem Interessenten ein telefonisches Beratungsgespräch stattfindet, in welchem das Vorliegen der Tatbestandsvoraussetzungen geprüft und dokumentiert wird.

Zur Empfehlung, in der SPO oder an anderer geeigneter Stelle transparent zu kommunizieren, wer die abschließende Zulassungsentscheidung trifft, verweist die Hochschule darauf, dass Studiengangsleitung und die Professoren des MBA-Programms die Bewerbungsunterlagen aufbereiten und im Rahmen eines obligatorischen Interviews das Vorhandensein der Auswahlkriterien und die Plausibilität der von den Bewerbern eingereichten Unterlagen prüfen. Auf Grund dieser in einem Formblatt dokumentierten Überprüfungen legt die Studiengangsleitung dem Studienbüro eine Vorschlagsliste vor. Das Studienbüro entscheidet über die endgültige Zulassung nach eingehender Prüfung der eingereichten Unterlagen auf Basis der Immatrikulationsatzung. Bei der Zulassung handelt sich um einen Verwaltungsakt. Die detaillierten Prüfungsregelungen und die Entscheidungsgrundlagen sind in Art. 42 ff Bay HG i.V.m. Art. 3 VwVfG geregelt.

Zur Empfehlung, ein Modulkonzept zu realisieren, das in der Regel Modulgrößen von 4 bis 6 ECTS-Punkten oder einem Vielfachen enthält, verweist die Hochschule darauf, dass die SPO zwischenzeitlich entsprechend überarbeitet und angepasst worden ist. Gleiches gilt hinsichtlich der Empfehlungen zu den Prüfungsformen sowie den ECTS-Vorgaben.

Hinsichtlich der Empfehlungen zur Zuordnung und Gruppierung der einzelnen Module hat die Hochschule mittlerweile eine klare Trennung von Pflicht- und Wahlpflichtfächern vorgenommen und zugleich bemängelte Redundanzen und Mängel beseitigt.

Der Empfehlung das Notenspektrum umfassend zu nutzen und auch Komma-Noten zu vergeben, wurde gefolgt.

Der Empfehlung, die Vermittlung von Managementkompetenzen im Bereich General Management weiter auszubauen und diese theoretisch stärker zu untermauern, ist die Hochschule nunmehr im Rahmen des Akkreditierungsprozesses nachgekommen.

Der Empfehlung, die geplanten Forschungsaktivitäten in Kooperation mit dem geplanten Forschungsinstitut zu verstärken, konnte bisher nicht gefolgt werden, da ein solches Institut bis jetzt auf Grund der beschränkten Ressourcen nicht realisiert worden ist.

Der Empfehlung bei Neuberufungen insbesondere auf internationale Erfahrung und Sprachkompetenz zu achten und Wege zu suchen, internationale Lehrende – ggf. als Gastprofessoren – zu gewinnen, versucht die Hochschule im Rahmen des finanziell Machbaren zu folgen. Der Empfehlung, im Rahmen der Qualitätssicherung obligatorische Rückkopplungsschleifen an die Studierenden vorzusehen, ist in der Form gefolgt worden, dass grundsätzlich mindestens einmal pro Semester ein „student feedback meeting“ stattfindet, in das Evaluationsergebnisse, aber besonders auch die Kritiken und Empfehlungen der Studierenden einfließen. Diese Empfehlungen werden in die mindestens einmal im Semester stattfindenden Besprechungen mit den Dozenten eingebracht.

## Statistische Daten

Master-Studiengang: Financial Management

	WS 10/11	WS 11/12	WS 12/13	WS 13/14	WS 14/15
<b>Studienplätze</b>	25	25	25	25	25
<b>Interessenten</b>	124	121	122	160	165
<b>Bewerber Datenbank</b>	Σ 124	121	122	160	165
	w		11	13	24
	m		16	47	54
<b>Bewerberquote</b>	496,00%	484,00%	488,00%	640,00%	660,00%
<b>Studienanfänger</b>	Σ 24	18	25	26	40
	w	8	10	5	17
	m	16	15	21	23
<b>Anteil der weiblichen Studierenden</b>	0,33	0,33	0,40	0,19	0,43
<b>ausländische Studierende</b>	Σ 23	18	24	24	38
	w	8	7	5	16
	m	15	11	19	22
<b>Anteil der ausländischen Studierenden</b>	0,96	1	0,96	0,92	0,95
<b>Auslastungsgrad</b>	96,00%	72,00%	100,00%	104,00%	160,00%
<b>Absolventen *</b>	Σ		23	18	25
	w		9	7	8
	m		14	11	17
<b>Erfolgsquote **</b>	0,00%	0,00%	92,00%	69,23%	62,50%
<b>Abbrecherquote ***</b>	100,00%	100,00%	8,00%	30,77%	37,50%
<b>Durchschnittl. Studiendauer</b>	4,88	5,15	6	4,33	6
<b>Durchschnittl. Abschlussnote</b>	1,96	2,18	2,68	2,5	2,49

\* Absolventen im 4. Semester

\*\* Erfolgsquote bezieht sich nur auf Abschluss im 4. Semester, Änderung der Gebührenordnung

\*\*\* Abbrecherquote nicht aus Statistik ableitbar, da keine Kohorten erfasst werden

## Bewertung

Die Hochschule hat sich insgesamt sehr bemüht, die in der vorhergehenden Akkreditierung des Studienganges ausgesprochenen Empfehlungen umzusetzen und zu realisieren. Dies ist im Vorfeld zunächst nur zum Teil gelungen, aber im Rahmen des Akkreditierungsprozesses hinreichend realisiert worden. Dies gilt auch für die angemahnte stärkere Vermittlung von Managementkompetenzen im Bereich General Management.

Die statistischen Daten zeigen, dass der Studiengang auf eine hohe Nachfrage ausländischer Studienbewerber stößt. Die Veränderungen der durchschnittlichen Studiendauer im Akkreditierungszeitraum beruhen nach Darstellung der Hochschule insbesondere auf Änderungen bei der Höhe der Studiengebühren: Eine Senkung der Gebühren für Semester nach der 4-semesterigen Regelstudienzeit führte zu Verlängerungen der Studiendauer, weil der finanzielle Druck zum rechtzeitigen Abschluss weggefallen war. Mittlerweile ist diese Regelung rückgängig gemacht worden. Der Anstieg der Studierendenzahlen im WS 2014/15 beruht auf einer unerwartet geringen Anzahl von Absagen (gegenüber dem bisherigen Trend) zugelassener Studienbewerber. Der Anstieg wird nach eigener Aussage durch die flexible Personalgewinnung für

den Studiengang (Lehraufträge als genehmigte Nebentätigkeit) sowie zusätzliche organisatorische Maßnahmen, wie Teilung des Kurses bewältigt.

## Darstellung und Bewertung im Einzelnen

### 1 Zielsetzung

Die Bedeutung des finanzwirtschaftlichen Bereichs für die eigene Existenz und Weiterentwicklung wird insbesondere in international tätigen mittelständischen Unternehmen – so die Hochschule – häufig unterschätzt. Hinzu kommt, dass betriebswirtschaftliche Kompetenzen in der Regel in solchen (häufig eigentümergeführten) Unternehmen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung stehen. Ziel des weiterbildenden Studienganges ist es vor diesem Hintergrund, die Fähigkeit zu vermitteln, sowohl betriebs- bzw. finanzwirtschaftliche Probleme und Zusammenhänge mit wissenschaftlichen Methoden lösen als auch Managementaufgaben vor allem im Bereich des Finanzmanagements wahrzunehmen zu können. Hierzu sollen auch die theoretischen und praktischen Fähigkeiten des Finanzmanagements in einem internationalen Umfeld vermittelt werden. Die praktischen Herausforderungen insbesondere größerer mittelständischer Unternehmen sollen so übergreifend und integrativ bewältigt werden können.

In den angesprochenen Mittelstandsunternehmen ist nach Einschätzung der Hochschule eine differenzierte Spezialisierung in die einzelnen Bereiche der Finanzwirtschaft nicht sinnvoll, da eine entsprechende betriebswirtschaftlich geführter Struktur nicht vorhanden ist. Der Studiengang soll demzufolge betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten mit einem Fokus auf mittelständische Unternehmen und finanzwirtschaftliche Aufgabenstellungen in einem internationalen Kontext vermitteln.

Die Berufsfelder für die Absolventen sind in erster Linie Tätigkeiten mit kaufmännischem Schwerpunkt insbesondere in mittelständischen Unternehmen und hier vorzugsweise im Finanzbereich. Es kommen aber ebenso Beratungsgesellschaften (einschließlich Wirtschaftsprüfungsgesellschaften) als Arbeitgeber in Betracht. Viele der ausländischen Absolventen arbeiten inzwischen für deutsche Unternehmen in Deutschland oder in ihrem Heimatland und bringen dafür aufgrund ihres im Studium erworbenen Verständnisses für die deutsche Kultur und ihr Wissen um die Kultur ihres eigenen Heimatlandes die ideale Qualifikation mit und unterstützen damit auch die Auslandsaktivitäten deutscher Unternehmen in sinnvoller Weise.

Ziel dieses Studienganges ist es, die Schlüsselkompetenzen für das Management in international agierenden Mittelstandsunternehmen zu vertiefen, die sich die Studierenden bereits in einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss und durch außerhalb der Hochschule erworbene Qualifikationen und Erfahrungen angeeignet haben. Zugleich soll durch die vertiefte Befassung mit wirtschaftswissenschaftlichen Methoden und Theorien die wissenschaftliche Befähigung ausgebaut werden.

Der international ausgerichtete Studiengang soll die Studierenden zu gesellschaftlichem Engagement befähigen, indem er das Bewusstsein für Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede in Kultur, Identität und ethischen Verhaltens in allen Lebensbereichen schult. Die interkulturelle Persönlichkeitsentwicklung sowie das Verständnis für die jeweiligen Wirtschafts-, Politik- und Rechtssysteme sollen systematisch entwickelt werden. Kritische Argumentationstechniken auch in Bezug auf gesellschaftlich relevante Fragen und Konfliktlösungen finden – so die Hochschule – in den Modulen ihren Niederschlag. Die Persönlichkeits- bzw. die persönliche Entwicklung soll überdies durch spezifische Lehrformen wie Gruppen- und Projektarbeit gefördert werden.

Für Studierende mit Behinderung hat die Hochschule eine Reihe von Maßnahmen entwickelt, die nach eigener Aussage je nach individueller Situation der Studierenden mit Behinderung angewendet werden. Dies umfasst u.a. entsprechende Regelungen in der APO der Hochschule nach denen auf Antrag bei Prüfungen, Studienarbeiten, Praxisteilen usw. besondere Bedingungen geschaffen werden können (z. B. Verlängerung der Prüfungszeit) und die Einsetzung eines Behindertenbeauftragten der Hochschule, der sich um die besonderen Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen an der Hochschule kümmert.

## Bewertung:

Die Qualifikationsziele des Studienganges umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene des Studienganges werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/ oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

## 2 Zulassung

Die Zulassungsvoraussetzungen sind in § 3 Absatz 1 Nr. 1, 2 und 3 der Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang geregelt und setzen für die Zulassung ein abgeschlossenes Hochschulstudium von mindestens sechs Studiensemestern (180 ECTS-Punkten) mit einer Gesamtnote von mindestens „gut“ (2,5) und eine mindestens zweijährige qualifizierte berufspraktische Erfahrung voraus. Sofern ein betriebs- oder volkswirtschaftlicher Abschluss nicht vorliegt, wird entsprechende Berufserfahrung im wirtschaftlichen Bereich vorausgesetzt. Darüber hinaus sind Kenntnisse in der englischen Sprache mit mindestens einem Abschluss der Stufe 2 nach UNlcert oder vergleichbare englische Sprachkenntnisse erforderlich. Außerdem wird der Nachweis eines GMAT empfohlen.

Bei Studiengangs- und/oder Hochschulwechsel werden Leistungen gemäß § 11 der allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule anerkannt wenn keine wesentlichen Unterschiede in den zu erwerbenden Kompetenzen vorliegen.

Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studienbewerber mit Behinderung sind in § 5 der Rahmenprüfungsordnung für die Hochschulen getroffen.

In der Fachstudienberatung wird den Studierenden Struktur, Wahlmöglichkeiten und Abläufe des Studiums sowie das tatsächliche Lehrangebot erläutert. Studieninteressierte werden im Rahmen von Informationsveranstaltungen und Beratungsgesprächen gemäß § 5 der SPO informiert.

Mit den Bewerbern führt die Studiengangsleitung ein telefonisches Gespräch, das Aufschluss über die Motivation des Bewerbers, die Vollständigkeit und Schlüssigkeit der Bewerbung geben soll. Dabei werden insbesondere Grund und Motivation für das Interesse am Programm und die finanzwirtschaftlichen Vorkenntnisse (praktische und theoretische Erfahrungen) erörtert. Schließlich wird die Motivation des Interesses an Deutschland, insbesondere an der Hochschule Coburg erfragt.

Die Dokumentation des Auswahlgesprächs erfolgt in einem für diesen Studiengang entwickelten Gesprächsleitfaden. Das Interview kann ausnahmsweise entfallen, wenn entweder ein GMAT mit mindestens 550 Punkten nachgewiesen wurde oder die Bewerbung herausragend ist.

Die Zulassungsentscheidung wird auf der Basis der Dokumentation des Auswahlgesprächs, das mit einer entsprechenden Empfehlung abschließt, durch die Studentenkazlei der Hochschule getroffen, die auch einen entsprechenden Bescheid sowohl in Deutsch als auch in englischer Sprache dem Bewerber übersendet. Wird ein Bewerber abgelehnt, so werden die Gründe ihm schriftlich mitgeteilt.

## Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Die geforderte qualifizierte Berufserfahrung orientiert sich an der Zielsetzung des Studienganges und berücksichtigt die nationalen Vorgaben.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

## 3 Inhalte, Struktur und Didaktik

### 3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die Inhalte des Studienganges ergeben sich aus der folgenden Übersicht

Curriculumsübersicht MBA Financial Management											
Modul Nr.	Modul	ECTS	ECS in Semester				Workload		Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Minuten) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
			1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
<b>Grundlagenmodule des General Management</b>											
1	Human Resource Management and Leadership	5		5			22,5	127,5	LV, SU, Ü	schrP, 90 Min.	1
2	International Accounting and Contolling	5	5				45,0	105,0	LV, SU, Ü	schrP, 90 Min.	1
3	International Tax and Legal Systems	5		5			45,0	105,0	LV, SU, Ü	schrP, 90 Min.	1
4	Intercultural Management and Ethics	5	5				22,5	127,5	LV, SU, Ü	prLN	1
5	Business Policy and Strategy and intertational Marketing	5	5				45,0	105,0	LV, SU, Ü	schrP, 90 Min.	1
6	Information and Communication Systems	5	5				22,5	127,5	LV, SU, Ü	schrP, 90 Min.	1
<b>Kernmodule des Financial Managements</b>											
7	Fundamentals of Financial Management and Economics	5	5				22,5	127,5	LV, SU, Ü	schrP, 90 Min.	1
8	Corporate Finance and Financial Analysis	5		5			22,5	127,5	LV, SU, Ü	schrP, 90 Min.	1
9	Financial Markets and Institutions	5	5				22,5	127,5	LV, SU, Ü	schrP, 90 Min.	1
10	Treasury Management	5				5	22,5	127,5	LV, SU, Ü	schrP, 90 Min.	1
11	Risk Management	5				5	22,5	127,5	LV, SU, Ü	schrP, 90 Min.	1
<b>Anwendungsmodul des Financial Management</b>											
12	Management of Projects and Business Simulation	5		5			45,0	105,0	LV, SU, Ü	schrP und/oder prLN	1
<b>Wahlmodule des Financial Management*</b>											
13-16	Operations Management	3		3			22,5	67,5	LV, SU, Ü	schrP und/oder prLN	1
13-16	European History and Structure	3		3			22,5	67,5	LV, SU, Ü	schrP und/oder prLN	1
13-16	Financial Engineering	3					22,5	67,5	LV, SU, Ü	schrP und/oder prLN	1
13-16	Value Management in Marketing	3					22,5	67,5	LV, SU, Ü	schrP und/oder prLN	1
13-16	Selected Topics in Corporate Finance	3					22,5	67,5	LV, SU, Ü	schrP und/oder prLN	1
13-16	Applied Risk Management	3				3	22,5	67,5	LV, SU, Ü	schrP und/oder prLN	1
13-16	SAP / FI	3		3			22,5	67,5	LV, SU, Ü	schrP und/oder prLN	1
13-16	Quantitative Methods in Finance	3					22,5	67,5	LV, SU, Ü	schrP und/oder prLN	1
13-16	Risk Investment in Emerging Technologies	3					22,5	67,5	LV, SU, Ü	schrP und/oder prLN	1
13-16	Selected Topis in IFRS	3					22,5	67,5	LV, SU, Ü	schrP und/oder prLN	1
13-16	Certified Treasury Professional preparation course	3					22,5	67,5	LV, SU, Ü	schrP und/oder prLN	1
13-16	Jurisprudence and Cases in Common Law System	3					22,5	67,5	LV, SU, Ü	schrP und/oder prLN	1
<b>Abschlussarbeit</b>											
17	Master Thesis	16				16			MA	MA	4
18	Master Thesis Seminar	2				2			S	Kol, 45 Min.	0
<b>Praktisches Studiensemester</b>											
19	Internship Placement	28				28					0
20	Internship Placement Seminar	2				2			S	Kol, 45 Min.	0
<b>Summen</b>		<b>120</b>	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>31</b>					<b>20</b>

**Abkürzungsverzeichnis**

MA Masterarbeit  
S Seminar  
Ü Übung  
prLN praktischer Leistungsnachweis

In den Grundlagenmodulen Management, werden die klassischen Inhalte eines Master-Studienganges im Bereich der Betriebswirtschaft mit einer zusätzlichen Fokussierung auf Financial Management vermittelt. Hinzu kommen die sog. Kernmodule des Financial Managements.

In einem sog. Anwendungsmodul (Management of Projects and Business Simulation) sollen die Studierenden die Umsetzung ihrer theoretisch erworbenen Kenntnisse in die Praxis lernen und trainieren. Dies erfolgt sowohl in der Form des Projektmanagements anhand konkreter Projekte mit Finanzbezug (z.B. M&A Transaktionen) als auch in Form eines Unternehmensplanspiels, das wertorientierte Unternehmenssteuerungsmodelle (EVA) zum Gegenstand hat.

Schließlich ermöglichen Wahlmodule (2 aus derzeit 12) in einem Umfang von je 3 ECTS-Punkten eine Spezialisierung in einzelne Themenbereiche (z. B. Unternehmensbewertung) bzw. sollen sie sich an jeweils aktuellen Themen orientieren. Die konkret angebotenen Wahlpflichtmodule werden jeweils in den Semesterplänen konkretisiert und anhand der vorhandenen Lehrbeauftragten und Themenbereiche aktuell gehalten.

Soziales Verhalten und ethische Aspekte werden in den Kursen des Studienganges aufgegriffen, wie zum Beispiel Intercultural Management und Ethics. Auch das soziale Verhalten der Studierenden untereinander wird durch Arbeiten mit kulturellen Team- sowie Gruppen-, Projektarbeiten und Diskussionsrunden gefördert. Eine wichtige Orientierung für das soziale Verhalten der Studenten zueinander ist die „Warm up“- und Teambuilding-Veranstaltung zu Beginn des Studienganges. Im Hochseilgarten kann – so die Hochschule – sehr schnell festgestellt werden, ob Studierende begleitet von der Studiengangsleitung gemeinsam an der Erledigung von Zielen arbeiten oder ob sie zu Einzelleistungen neigen.

Zur Begründung der Abschlussbezeichnung verweist die Hochschule insbesondere darauf, dass die vermittelten Modelle, Methoden und Techniken zur Lösung betriebswirtschaftlicher Aufgaben mit einem Schwerpunkt auf finanzwirtschaftlichen Themen beitragen. Er soll zur Leitung betriebswirtschaftlicher Organisationen befähigen oder diese verbessern. Der Einsatz didaktischer Methoden ist auf den Erwerb akademischer Fähigkeiten und deren Umsetzung in die Praxis, z. B. durch Praxisprojekte, Fallstudien, Gruppenprojekte ausgerichtet. Der Weiterbildungscharakter des Studienganges ergibt sich nach eigener Einschätzung daraus, dass Inhalte des Studienganges die berufliche Erfahrung berücksichtigen und an diese anknüpfen.

Kurzreferate, Hausarbeiten oder Gruppenarbeiten sind in der Mehrzahl der Kurse als Leistungsnachweis Voraussetzung für die Teilnahme an der jeweiligen Klausur. Durch die selbstständige Themenbearbeitung und die Präsentation und Verteidigung der Ergebnisse vor den anderen Kursteilnehmern lernen die Studierenden auch – so die Hochschule –, dass es nicht nur wichtig ist, bereits vorhandene Kenntnisse wiederzugeben, sondern dass auch eine Weiterentwicklung und eigene Positionierung notwendig ist. Die im Bachelor-Studium erworbene Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten sollen so im Programm weiterentwickelt und ausgebaut werden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung anwendungsbezogener wissenschaftlicher Methoden. Wissenschaftliches Arbeiten und Recherchieren von Fachliteratur werden schließlich besonders in der abschließenden Master-Thesis gefördert in der nach eigener Aussage die Themen jeweils aus fachlicher und methodischer Sicht zu betrachten sind.

Mit der Master-Arbeit soll der Nachweis erbracht werden, dass der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Bereich Finanzwirtschaft selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Erkenntnisse zu verteidigen.

## **Bewertung:**

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Inhalte des Studienganges berücksichtigen die beruflichen Erfahrungen der Studierenden und knüpfen an diese an.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung		
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x	
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x	

### 3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte	120
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkte	30 Stunden
Anzahl der Module des Studienganges	20
Module mit einer Größe unter 5 ECTS-Punkte inklusive Begründung	4 (Wahlpflichtmodule), vom zuständigen Staatsministerium genehmigte Praxis,
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS-Punkte	5 Monate, 16 ECTS-Punkte
Umfang der Kontaktstunden	450

Der viersemestrige Studiengang ist vollständig modularisiert und umfasst 120 ECTS-Punkte, die in drei theoretischen und einem praktischen Semester erworben werden können. Mit Ausnahme der Wahlpflichtfächer (3 ECTS-Punkte) werden in allen Modulen mindestens 5 ECTS-Punkte vergeben. Die Vergabe von nur 3 ECTS-Punkten für die auszuwählenden 4 Wahlpflichtmodule wird mit dem besonderen Charakter dieser Module begründet (ergänzende und jeweils aktuelle Themen).

Die am Ende des dritten Fachsemesters ausgegebene Master-Arbeit ist in einer Frist von höchstens fünf Monaten zu bearbeiten. Der Bearbeitungsumfang für die Masterarbeit beträgt 16 ECTS, das begleitende Master-Thesis-Seminar umfasst 2 ECTS. Allgemeine Hinweise zur Master-Arbeit wie z. B. Themenfindung/Themenauswahl, Betreuung, Formalien sind sowohl in einem Ablaufplan als auch einer Präsentation für Teilnehmer und Betreuer dargestellt.

Die Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang wurde im Laufe des Verfahrens überarbeitet und liegt in einem Entwurf vor, der am 15. Januar 2015 durch den Senat verabschiedet worden ist. Weitere Vorgaben enthalten die Rahmenprüfungsordnung für die Hochschulen für angewandte Wissenschaften (RaPO) vom 17. Oktober 2001 und die Allgemeine Prüfungsordnung der Hochschule Coburg (APO) vom 16. Januar 2016 in der jeweiligen Fassung) ergänzt.

Jede Lehrveranstaltung/jeder Studienabschnitt wird zu Semesterende durch eine Prüfung abgeschlossen. Die Prüfungen finden in einem festgelegten Prüfungszeitraum statt. Die entsprechenden Regelungen in der Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Financial Management sind gemäß „Anlage: Fächer und Leistungsnachweise“ verankert und beinhalten folgende Punkte:

Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 4 RAPO, § 11 APO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 4 RAPO, § 11 APO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 5 RAPO, § 3 APO
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden, § 2 Abs. 3 APO
Relative Notenvergabe	§ 18 IV APO
Vergabe eines Diploma Supplements	Art. 66 IV BayHG, § 2 I Nr. 8 APO

Zur Studierbarkeit verweist die Hochschule darauf, dass Inhalte und zeitliche Abfolge der Module sicherstellen, dass die notwendigen Elemente eines betriebswirtschaftlichen Master-Studienganges mit einer Fokussierung auf Finanzwirtschaft studierbar sind. Die Absolventenzahl ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Während 2010 noch 12 Studierende erfolgreich abschlossen, waren es 2011 bereits 19, 2012 haben 23 Studenten den Masterabschluss erreicht und 2014/15 haben 25 Studenten an den Prüfungen teilgenommen, 2016 wird die Teilnehmeranzahl über 30 Teilnehmern liegen. Die Durchschnittsnote der Absolventen lag im Sommersemester 2014 bei 2,49.

Durch entsprechende Betreuungs- und Beratungskonzepte sieht die Hochschule auch insoweit die Studierbarkeit gewährleistet.

Die Hochschule verfügt über ein Gleichstellungskonzept zur Förderung von Frauen in Studium und Wissenschaft, das die aktuelle Situation in Bezug auf das wissenschaftliche Personal, den wissenschaftlichen Nachwuchs und in Bezug auf die Studierenden darstellt. Daraus wird sichtbar, dass zum einen weiterhin erhöhter Handlungsbedarf besteht, um die konkreten Ziele zur Gleichstellung im Bayerischen Hochschulgesetz zu erreichen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Die Hochschule initiiert für ihre Absolventinnen wissenschaftliche Perspektiven im Rahmen kooperativer Promotionen.

Die Hochschule wurde 2014 als „familienfreundliche Hochschule“ re-auditiert. Durch Verbesserung der Rahmenbedingungen werden Studierende und Hochschulangehörige, die Familienverantwortung übernehmen, gleichermaßen unterstützt.

Für Studierende mit Behinderung hat die Hochschule eine Reihe von Maßnahmen entwickelt, die nach eigener Aussage je nach individueller Situation der Studierenden mit Behinderung angewendet werden. Dies umfasst u.a. entsprechende Regelungen in der APO der Hochschule nach denen auf Antrag bei Prüfungen, Studienarbeiten, Praxisteilen usw. besondere Bedingungen geschaffen werden können (z. B. Verlängerung der Prüfungszeit) und die Einsetzung eines Behindertenbeauftragten der Hochschule, der sich um die besonderen Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen an der Hochschule kümmert.

## Bewertung:

Die Struktur entspricht der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Module umfassen in der Regel mindestens 5 ECTS. Die Vergabe von nur je 3 ECTS-Punkten in den Wahlpflichtfächern erscheint auch aus Sicht der Gutachter

auch unter Belastungsgesichtspunkten angesichts des besonderen Charakters dieser Module (flexible und kurzfristig erreichbare Ergänzungen bzw. Vertiefungen) hinnehmbar, die Praxis ist im Übrigen vom zuständigen Staatsministerium genehmigt worden.

Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine Prüfungsordnung, die vom Senat verabschiedet, aber noch nicht vom zuständigen Staatsministerium genehmigt worden ist. Die Vorgaben für den Studiengang sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben im Wesentlichen umgesetzt. Die Frist für die Bearbeitung der Master-Arbeit ist zwar nicht ECTS-konform, sie ist aber aufgrund der weiteren im 4. Semester zu erbringenden ECTS-Punkte nicht zu beanstanden. Die SPO ist vom Senat verabschiedet, aber noch nicht vom zuständigen Staatsministerium genehmigt. Die Gutachter empfehlen deshalb folgende **Auflage**:

Die Hochschule legt eine vom zuständigen Ministerium genehmigte und rechtsgeprüfte SPO vor.  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		

### 3.3 Didaktisches Konzept

Die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten erfolgt durch Lehrveranstaltungen, Seminararbeiten, durch Projektarbeiten als Einzel- oder Gruppenarbeit sowie in Kontakten mit Vertretern von Unternehmen. Die Lehrveranstaltungen haben zum Ziel, Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln. In ihnen wird überdies – so die Hochschule – eine eigenständige Mitwirkung der Teilnehmer verlangen. Die Betonung der Eigenständigkeit, d.h. die Fähigkeit, Problemstellungen zu erkennen und einer Lösung zuzuführen, erfolgt aus akademischer Sicht durch Hausarbeiten, Seminararbeiten und aus einer praxisbezogenen Sicht in Projektarbeiten. Grundsätzlich

sieht der Studiengang schließlich Gruppenarbeiten vor, in denen Teamfähigkeit und interkulturelles Verständnis gefördert werden.

Die begleitenden Studienmaterialien werden von der Hochschule den Studierenden auch digital zur Verfügung gestellt.

Den Studierenden werden die Modulbeschreibungen jeweils für das aktuelle Semester online zur Verfügung gestellt. Sie sollen damit vorab Zugriff auf Informationen zu Studieninhalten, Qualifikationszielen, Literatur etc. erhalten. Auch die Vorlesungsunterlagen, Fachartikel, Gesetzestexte, Fallstudien etc. werden als Handout und auch in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

## Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	x		

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Personal

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals weist die Studiengangsleitung durch die vorgelegte Lehrverflechtungsmatrix nach. Danach sind im Studiengang hauptamtliche Professoren der Fakultät (neun Professoren), Professoren anderer deutschen und ausländischen Hochschulen (5) sowie Dozenten aus der Praxis (8) tätig. Diese Struktur soll das Spektrum akademischer und praktischer Fach- und Lehrkompetenzen abdecken. Im Bereich der Pflichtfächer wird – so die Hochschule – die Struktur der Dozenten aus akademischen Gründen im Zeitablauf stabil gehalten, während bei Wahlfächern ein Wechsel der Dozenten erfolgen kann (und auch teilweise erwünscht ist). Die erforderliche wissenschaftliche, pädagogische und didaktische Qualität sowie der erforderlichen Praxiskenntnisse der hauptamtlichen Dozenten und der Lehrbeauftragten ergibt sich aus den Vorgaben und Anforderungen des zuständigen Wissenschaftsministeriums des Freistaates Bayern. Sie werden in rechtlich geregelten (Berufungs-)Verfahren geprüft und von der Hochschule umgesetzt.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung werden angeboten. Professoren, Lehrkräfte, wissenschaftliche Mitarbeiter wie Lehrbeauftragte werden sowohl von Seiten der Hochschulleitung als auch von Seiten der Fakultät unterstützt, an Seminaren des Zentrums für Hochschuldidaktik, DiZ, Ingolstadt und vergleichbaren Veranstaltungen teilzunehmen. In enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum werden laufend passgenaue Angebote für die Lehrenden entwickelt.

Im Studiengang finden mehrmals im Semester Jour Fixe-Treffen statt. Daran nehmen die hauptamtlichen Dozenten des Studienganges teil. Mit den externen Dozenten wird nach eigener Darstellung laufend Kontakt gehalten, insbesondere während ihrer Präsenzphase. Zudem finden einmal pro Semester Dozententreffen statt, die dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Erfahrungsaustausch dienen.

Regelmäßig einmal pro Semester findet ein „Student Feedback-Meeting“ statt, zu dem alle Teilnehmer des Studienganges eingeladen werden, um aktuelle akademischen sowie verwaltungsbezogenen Themen zu diskutieren. Mit den externen Lehrbeauftragten findet ebenfalls einmal pro Semester ein „Review-Meeting“ statt, in dem aktuelle Themen, Vorschläge und Kritik erörtert werden.

Daneben führt der Studiengangsleiter fortlaufend mit den Dozenten individuelle Gespräche zur Abhaltung der Lehrveranstaltungen und greift Verbesserungsvorschläge und Kritik auf. Die semesterweise erstellte Übersicht über die Evaluierungsergebnisse der Dozenten ermöglicht es ihm auf besonders positive, aber auch auf negative Entwicklungen einzuwirken.

In nichtakademischen Angelegenheiten steht den Teilnehmern die Studiengangsleitung zur Verfügung, gegebenenfalls die Frauenbeauftragte der Fakultät bzw. der Hochschule. Das akademische Auslandsamt ist ebenfalls Anlaufstelle für die Teilnehmer in persönlichen Angelegenheiten, wie z. B. Studienfinanzierung, Krankenversicherung, etc. Ebenso ist das Studiengangsbüro Anlaufstelle, das gegebenenfalls die Studiengangsleitung bzw. Dozenten direkt anspricht.

## Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

## 4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Nicht relevant

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

## 4.3 Sachausstattung

Der Fakultät Wirtschaft stehen ein großer Hörsaal mit 240 Plätzen, ein mittlerer Hörsaal mit 130 Plätzen sowie drei kleinere Hörsäle mit 60 Plätzen zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt die Fakultät über 6 Seminar- und Gruppenarbeitsräume mit einer Kapazität zwischen 15 und 40 Plätzen. Bei Kapazitätsengpässen findet eine fakultätsübergreifende Raumnutzung statt, für Großveranstaltungen steht auch die Aula der Hochschule zur Verfügung.

Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zu erreichen und behindertengerecht ausgestattet.

Alle Hörsäle und Arbeitsräume der Fakultät sind mit Beamer und Mediensäule ausgestattet; bei Bedarf stehen Laptops und Visualizer zur Verfügung. Zu allen Lehrräumen gehören weiterhin Tafel, Overhead-Projektoren sowie Internetanschlüsse. Flipcharts und Stellwände sowie Moderatorenausstattung sind ebenfalls in ausreichender Anzahl vorhanden. Die Fakultät Wirtschaft verfügt über zwei Computerräume, die täglich 10 h geöffnet sind.

Mit den genannten Voraussetzungen ist der bedarfsgerechte Ablauf in Bezug auf Gruppengröße, Art des Unterrichts und die Möglichkeit der Durchführung von Blockveranstaltungen und Tagungen nach eigener Einschätzung gegeben. Die Seminar- und Lerngruppen-Variationen, die gemäß Lehr- und Wochenplänen didaktisch erforderlich sind, können uneingeschränkt eingehalten werden.

Die Bibliothek der Hochschule verfügt insgesamt über 90.000 Medien. Elektronische Zeitschriften sind in Beck online (77 Titel) und in WISO Volltexte (6,4 Millionen Volltextartikel aus 340 Zeitschriften) enthalten. Speziell für die versicherungsbezogenen Studiengänge stehen über 350 Medien und 5 Print-Zeitschriften in Freihandaufstellung zur Verfügung. Aus dem Magazin können nochmals 170 Medien bestellt werden. Den Studierenden der Fakultät Wirtschaft stehen über die Fakultät Wirtschaft außerdem über 7.500 Bände und 33 Print-Zeitschriften in Freihandaufstellung im Lesesaal zur Verfügung. Im Jahre 2013 wurde für die Fakultät ein Betrag von rund 50.000 € ausgegeben. Bis Ende 2013 stellte die Fakultät Wirtschaft der Bibliothek deutlich mehr als 200.000 € aus Studienbeiträgen bzw. deren Ersatzmitteln zur Verfügung.

Über den elektronischen Bibliothekskatalog können die Studierenden nach Fachliteratur recherchieren und, wenn in Coburg nicht vorhanden, aus den Hochschulen Aschaffenburg und Würzburg-Schweinfurt bestellen, die zweimal wöchentlich an die Hochschulbibliothek Coburg liefern. Sollte ein Titel nicht in diesem Bibliotheksverbund verfügbar sein, wird automatisch die Fernleihe angeboten, die in ca. 14 Tagen jedes gewünschte Buch beschafft.

Die Datenbanken WISO, TecFinder (inkl. BEFO Betriebsführung und Organisation), Business Source Elite, Statista, JURIS, Beck-Online sowie das E-Book-Paket des Springer-Verlages und die E-Journals Springer stehen auf den Websites der Bibliothek zur Verfügung.

Im E-Book-Paket des Springer-Verlages haben die Studierenden rund um die Uhr Zugriff auf rund 4.900 Bücher aus den Bereichen Management, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre (Erscheinungsjahre 2006 bis 2015). Die Auswahl an Literatur ist so gestaltet, dass Grundlagen- und Spezialliteratur vorhanden ist und den Studierenden eine Zeitschriftenauswahl zur Verfügung steht, um über aktuelle Themen und Entwicklungen in der Versicherungswirtschaft informiert zu sein und diese zur Erstellung von Seminar- und/oder Bachelorarbeiten verwenden zu können. Die Bibliothek ist Montag bis Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr (Vollservice) bzw. von 17:00 bis 21.30 Uhr (Teilservice) an Samstagen von 10.00 bis 18:00 Uhr (Teilservice) geöffnet. In der vorlesungsfreien Zeit sind die Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag . 8.00 bis 16.00 Uhr und Freitag 8.00 bis 14:00 Uhr. Die automatische Ausleihverbuchung über RFID ermöglicht die Ausleihe während der gesamten Öffnungszeiten.

In der der Bibliothek stehen im Lesesaal und in einem Schulungsraum 54 Arbeitsplätze und 16 PC-Arbeitsplätze zur Verfügung; die Studierenden können außerdem in den Räumen der Bibliothek das W-LAN der Hochschule nutzen.

Da von allen PCs der Hochschule auf den kompletten Bibliotheksbestand und per Internet auf wesentliche Bereiche des Bibliotheksbestands (inklusive der elektronischen Datenbanken und E-Books) zugegriffen werden kann, ist das Vorhandensein einer Vielzahl von PC Arbeitsplätzen direkt in der Bibliothek nicht erforderlich.

## Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung	x		
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

## 4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Nicht relevant, da staatliche Hochschule.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung			x

## 5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule hat in vergangenen Jahren – beginnend 2009 – ein Qualitätssicherungssystem aufgebaut, dessen derzeitiger Schwerpunkt insbesondere auf der Etablierung der initiierten Instrumente und modellierten Prozesse in der Hochschule sowie deren Weiterentwicklung liegt. Daneben werden die bereits eingeführten Instrumente auf Grundlage der Erfahrungen überprüft und weiterentwickelt. Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der Hochschule umfasst derzeit die Arbeitsbereiche

- Leitbild und Strategieentwicklung,
- Qualitätsmanagementsystem (QMS)/EFQM,
- Aufbau Prozessmanagement,
- Qualitätssicherung in Studium und Lehre.

Zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre stehen den Fakultäten mit den von der Hochschule entwickelten „Coburger Standards“ in Form von Rahmenbedingungen, Empfehlungen

und Diskussionsgrundlagen für die Entwicklung ihres eigenen, spezifischen Qualitätssicherungskonzeptes in der Lehrevaluation zur Verfügung.

Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement auf Ebene der Fakultät erfolgen auf der Basis eines fakultätsbezogenen Leitbildes, das insbesondere auf die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden, die wissenschaftlich fundierte Berufsfeldorientierung der Lehre sowie ein effektives Prozess- und Informationsmanagement fokussiert.

Im Studiengang selbst werden alle Kurse durch die Teilnehmer evaluiert. Jede einzelne Lehrveranstaltung wird durch die Teilnehmer mittels Evaluierungsbögen bewertet. Die Bögen werden vom Rechenzentrum ausgewertet. Die einzelnen Dozenten erhalten nach dem endgültigen Abschluss ihres Kurses (Abgabe und Feststellung der Noten) eine Information in der Form eines allgemeinen Feedbacks sowie eine Auflistung der ausführlichen Kommentare. Eine Auswertung mit der vergleichenden Gegenüberstellung aller Kurse erfolgt zum Ende eines jeden Semesters. Die Dozenten erhalten hier jeweils eine Einzelauswertung sowie die vergleichende Auswertung mit der Angabe der entsprechenden Nummer ihres Kurses.

Individuell werden die Evaluationsergebnisse durch den Studiengangsleiter ausgewertet. Unter Beobachtung stehen – so die Hochschule – vor allem solche Evaluationsergebnisse, die dozentenbezogen oder bezogen auf einzelne Evaluationsergebnisse von den Durchschnittswerten signifikant um mehr als 0,5 und wiederholt negativ abweichen. Die möglichen Ursachen werden im Rahmen von Gesprächen zwischen Studiendekan und Betroffenen erörtert, möglichst aufgeklärt und gegenwirkende Maßnahmen vereinbart. Ist hier keine positive Wirkung erkennbar, sind weitere anschließende Eskalationsstufen möglich. Bisher sind solche eskalierenden Fälle nicht aufgetreten, selbst negative Abweichungen im definierten Sinne sind selten.

Darüber hinaus sind die Lehrenden im Master-Studiengang gehalten, zu Anfang und gegen Ende der Lehrveranstaltung mit den Studierenden Gespräche über deren Erwartungen und Anforderungen, über Inhalte und didaktische Instrumente sowie über den Lernerfolg zu führen. Die Gespräche werden nach eigener Darstellung regelmäßig und produktiv durchgeführt, die wichtigsten Ergebnisse der Gespräche und hieraus resultierende Maßnahmen sind Gegenstand der regelmäßigen Berichterstattung und Diskussion im Rahmen der Sitzung des Instituts für lebenslanges Lernen sowie von Dienstbesprechungen und Klausurtagungen. Für die Bearbeitung grundlegender Themen bildet der Fakultätsrat entscheidungsvorbereitende Ausschüsse.

Die Evaluation des Studienganges durch das Lehrpersonal erfolgt nach eigener Darstellung über die Möglichkeit, sich mit dem Studiengangsleiter über den Studiengang auszutauschen bzw. über Feedback-Gespräche zu den durchgeführten Lehrveranstaltungen. Dies gilt insbesondere für Lehrbeauftragte, die erstmalig im Studiengang mitarbeiten. Zudem finden einmal pro Semester Dozententreffen statt, die dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Erfahrungsaustausch dienen; in diesem Rahmen können Anregungen und Kritik an die Studiengangsleitung weitergegeben und besprochen werden.

Der Studiengang verfügt zurzeit nur partiell über eine Fremdevaluation durch Arbeitgeber oder weitere Dritte. Alumni-Befragungen wurden 2010 und 2015 durchgeführt,

Aus den bestehenden Kontakten, wie z. B. zu Hochschulrat, DAAD, Bayhost, Arbeitgeberverbände, Industrie- und Handelskammern, in deren Umfeld der Studiengang Financial Management dargestellt und hinterfragt wird, werden sich ergebende Informationen und Anregungen im zentralen Steuerungsgremium der Studiengangsleitung (Jour Fixe Meetings) aufgenommen, diskutiert und ggf. umgesetzt.

**Bewertung:**

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

# Qualitätsprofil

**Hochschule:** Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg

**Master-Studiengang:** Financial Management (MBA)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1. Zielsetzung</b>	x		
<b>2. Zulassung</b>			
2.1 Zulassungsbedingungen	x		
2.2 Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
<b>3. Inhalte, Struktur und Didaktik</b>			
3.1 Inhaltliche Umsetzung	x		
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2 Strukturelle Umsetzung	x		
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3 Studierbarkeit	x		
3.3 Didaktisches Konzept	x		
<b>4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1 Personal	x		
4.1.1 Lehrpersonal	x		
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3 Verwaltungspersonal	x		
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		
4.3 Sachausstattung	x		
4.3.1 Unterrichtsräume	x		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4 Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)			x
<b>5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung</b>	x		